

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Regierungs-Blatt  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Blatt  
Nr. 2.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 170.

Dienstag, 26. Juli 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Tagesblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Verlags-Druck und Verlag von Fanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Gortestraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

**Freitag, den 29. Juli 1910, vorm. 11 Uhr**  
sollen im Caffehaus zu Langenberg zwei Ferkel versteigert werden.  
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Riesa.

**Sonnabend, den 30. Juli 1910, vorm. 10 Uhr**  
sollen im Versteigerungsraum des Amtsgerichts 2 Bäckerschänke versteigert werden.  
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Riesa.

**Mittwoch, den 27. Juli 1910, nachmittags 3 Uhr**  
sollen im Stadtpark einige vom Windbruch herrührende Kirschbäume gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden.  
Die Ablehnung einzelner oder aller Angebote behalten wir uns vor.  
Sammelort: Festplatz im Stadtpark.  
Der Rat der Stadt Riesa, den 26. Juli 1910.  
J. W. Niesel, Stadtrat. Chm.

Die am 6. September 1909 unter Nr. 675 ausgestellte Nachfahrkarte für Herrn Hilfslehrer Rudolf Trommer in Gröba ist verloren gegangen und wird hiermit für ungültig erklärt.  
Der Gemeindevorstand.

**Sparkasse Gröba.**  
Unter Garantie der Gemeinde.  
Geschäftsleiter: Gemeindevorstand.  
Zinsfuß: 3 1/2 %  
Geschäftszeit: Montags — Freitags 8—1 und 3—5 Uhr. Sonnabends nur 8—2 Uhr.  
— Strenge Geheimhaltung aller Einlagen. —

Der die Gemeinde Gröba angehende Auszug aus dem Unternehmer-Verzeichnis nebst Heberolle und Anlagen der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1909 liegt vom 26. Juli bis 8. August 1910 im Gemeindevorstand — Zimmer Nr. 5 — zur Einsicht der Beteiligten aus.  
Gröba, am 25. Juli 1910.  
Der Gemeindevorstand.

**Freibank Glaubitz.**  
Morgen Mittwoch von nachmittags 6 Uhr ab kommt Schweinefleisch, gelocht, Pfund 85 Pfg., zum Verkauf.  
Der Gemeindevorstand.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 26. Juli 1910.

Der nachmittags 4.59 Uhr von hier nach Dresden verkehrende Personenzug mußte am Sonntag bei der Ausfahrt aus dem hiesigen Bahnhof plötzlich mitten auf der Brücke wieder halten. Die Ursache hierzu hatte die Bremsvorrichtung gegeben, die an einer Stelle unter lauterem Knall geplatzt war. Die Beseitigung des Schadens nahm nur kurze Zeit in Anspruch und mit einer Verspätung von etwa acht Minuten konnte der Zug die Fahrt fortsetzen. Der Vorfall hatte natürlich Aufsehen unter den Reisenden erregt, die neugierig an die Fenster stützten und eifrig nach der Ursache des plötzlichen Aufhaltens ausspähten. Auch zahlreiche Straßenpassanten hatten sich auf der Brücke angesammelt.

Seit Sonnabend hat sich das Wetter etwas befruchteter gestaltet. Es blieb trocken und der Regenschirm brachte deshalb nicht unser ständiger Begleiter zu sein. Recht trauen aber kann man dem Wetter immer noch nicht, denn nicht selten verdundelt graues Regengewölbe der Sonne Glanz und ein neuer „Guß“ droht herniederzugeschauen. Die letzten, leidlich schönen Tage dürften von der Landwirtschaft fleißig ausgiebig dazu benutzt worden sein, um soviel als möglich von der Ernte einzubringen. Den noch immer herrschenden, heftigen Wind werden gewiß auch unsere Ferienwanderer recht ungern sehen, er ist aber schließlich doch das kleinere Übel und wird deshalb mit in Kauf genommen.

Wie dem „Verl. Bot.“ aus gut unterrichteten Kreisen gemeldet wird, hat der Vorstand des National-liberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen in Leipzig beschlossen, den Abg. Langhammer aus der Partei auszuschließen.

Das Zugbegleitpersonal der Staatsbahnverwaltung ist angewiesen worden, streng darauf zu achten, daß in den Nichtraucherabteilen und Nichtraucherwagen unter keinen Umständen geraucht wird und diese nicht mit brennenden Zigarren, Zigarretten oder Tabakpfeifen betreten werden. Dies gilt auch für die Seitengänge der nicht als Raucherwagen bezeichneten D-Zugswagen, für die Plattformen der Nichtraucherwagen und die an einzelne Nichtraucherabteile angrenzenden Plattformen. Im Ueberrettungsfalle wird das Zugpersonal ohne weiteres und ohne erst von anderen Reisenden hierzu aufgefordert worden zu sein, gegen die Betreffenden einschreiten und sie nach Befinden zur Anzeige bringen.

Bisher wurden Briefsendungen nach Portugal in denen die portugiesischen Postanstalten gopflichtige Gegenstände vermuteten, ohne weiteres als unzulässig nach dem Aufgebote zurückgeschickt. Durch die wiederholten Vorstellungen der deutschen Postverwaltung ist eine Änderung dieses Verfahrens erzielt worden. Künftig werden verschlossene Briefe mit anscheinend gopflichtigem Inhalt von den portugiesischen Bestimmungsstellen nicht mehr zurückgeschickt, sondern, wie in Deutschland, der Postbehörde zugeführt, wo sie im Beisein der Empfänger oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet und — u. U. nach Zahlung des Zolls — ausgehändigt werden.

Ueber den Saatensand im Königreich Sachsen wird berichtet: Während im vorigen Berichte über eine anhaltende Trockenheit geflagt wurde, ist das Wetter in der Folgezeit in das Gegenteil umgeschlagen. kaum ein Tag ist vergangen, an dem nicht mehr oder weniger heftige Regen niedergegangen sind. Die Gewernte hat sich infolgedessen in großen Teilen des Landes stark verzögert und ist vielfach heute noch nicht beendet. Die Qualität hat naturgemäß darunter sehr gelitten. Mehrere Berichte melden sogar, daß beträchtliche Mengen vollständig verlorren geworden sind. Trockenheit ist auch im Herbst auf die benannte Getreidearten recht zu befürchten. In nicht wenigen Fällen sind bereits heute ein Auswaschen des Roggens fest. Ebenso ist der Haas geradezu dem Verderben nahe. Die fortgesetzten Regengüsse haben das weitere Verrotten, das fast alles Getreide stark lagert. Da aus diesem Grunde Maschinen wenig in Anwendung kommen können, wird die diesjährige Ernte verhältnismäßig viel Arbeitsträfte erfordern, ein Umstand, der bei dem stärkeren Arbeitermangel sehr ins Gewicht fällt. Trotz der unglücklichen Witterung hat vielerorts die Roggenente begonnen. Soweit beurteilt werden kann, scheinen sich die Hoffnungen nicht zu erfüllen, die man anfangs hegte. Der Stand ist nicht selten dünn, auch läßt zum Teil die Ausbildung der Ähren zu wünschen übrig. Die letztere Befruchtung ist noch härter hinsichtlich des Weizens, der sich teilweise zu früh gelagert hat und oft sehr an Kraft leidet. Den Sommerweizen hat die feuchte Witterung gehalten, häufig ist sie aber doch zu spät gekommen. Recht gut haben sich im allgemeinen die Kartoffeln entwickelt. Wenn jedoch die feuchte Witterung noch länger anhält, dürften manche schon heute geäußerte Befürchtungen nicht unbegründet sein. Noch mehr wird aber der Ausfall der Kartoffelernte von der Blattrollkrankheit bedroht, deren Auftreten aus so ziemlich allen Bezirken gemeldet wird. Für die Futterpflanzen ist das gegenwärtige Wetter recht günstig. Allerdings hat sich der zweite Schnitt des Klee nicht wieder erholen können. Er liefert nur einen geringen Ertrag. Seinem Wachstum waren vor allem die kalten Nächte in der zweiten Hälfte des Juni hinderlich. Sank doch die Temperatur zeitweilig bis unter Null Grad, sodas Kartoffeln und Kürbisse mehrfach erfroren sind. Gegenüber dem Vormonat hat sich der Stand des Winterweizens etwas verschlechtert. Das gleiche gilt für den Sommerroggen, während der Winterroggen und der Sommerweizen günstiger beurteilt werden. Gerste hat dieselbe Note erhalten, von der Dasernte verpicht man sich etwas mehr als im Juni. Bei allen übrigen Getreiden sind die Aussichten demgegenüber schlechter geworden. Auch den bereits erwähnten Pflanzenkrankheiten tritt noch eine ganze Anzahl tierischer Schädlingsarten hinzu. Im Weizen hat man mehrfach den Weizenhalmwürger beobachtet. Manches Insekten ist durch die Freistiege und den Getreideblausch beunruhigt worden. Kraut und Kohl haben durch Wechsellagerung gelitten. In den Wäldern machte sich der Drahtwurm unangenehm bemerkbar. Auch Mäuse und Hamster gibt es vereinzelt in großen Mengen.

Der künftige Präsident der sächsischen Staatsbahnen, Dr. Ulrich, wurde bei seinem Scheiden von der Technischen Hochschule zum Dr.-Ing. Ehrenhalber ernannt.

Der zum 4. Sept. d. J. nach Dresden einberufene Nationale Arbeiter- und Gehilfentag verspricht, wie man uns schreibt eine machtvolle Rundgebung der sächsischen, nationalen Arbeiter- und Gehilfenschaft zu werden. Fast alle größeren in Betracht kommenden Organisationen haben schon jetzt ihre Beteiligung zugesagt. Das bisher noch offenstehende Thema für die Handlungsgesellschaft hat Herr Gewerkschaftsvorstand Otto Wege-Beipzig übernommen. Die Sonntagbrüche im Handelsgewerbe im Königreich Sachsen. Außer diesen referiert Herr Ladierer Max Otto-Dresden über: Die partikulären Arbeitsnachweise und ihre Einführung in den Kommunen, beziehentlich größeren Kommunalverbänden. Herr Sekretär Fritz Berndt-Dresden wird für das freie, uneingeschränkte Koalitionsrecht eine ganze Rede; während Herr Faktor Gold-Dresden die Notwendigkeit

des Proportionalsystems bei den sozialen Wahlen betonen wird.

Ostsch. Zwei junge Leute aus Riesa kehrten von einem Ausflug nach dem Colm zurück. Da nur der eine ein Rad hatte und der Fußgänger, welcher von Ostsch aus mit der Bahn zurückfahren wollte, sich verspätet hatte, nahm ihn der Radler bei der abschüssigen Straße auf Rad. Vor Ostsch begegnete ihnen ein Automobil. Einen Zusammenstoß fürchtend, sprang der Mitfahrer vom Rade und verlor sich dabei erheblich an der linken Kopfseite. Der Automobilist hielt und demütigte sich um den Verletzten. Von Colm aus benachrichtigte er durch die hiesige Polizei die Sanitätskolonne, welche einen Mann zur Hilfeleistung hinaus sandte. Derselbe brachte den Verunglückten, ihn auf dem Rade führend, zum Rgl. Bezirksarzt und dann ins hiesige Krankenhaus. Außer einigen Gantabschürfungen hat der Verletzte eine leichte Gehirnerschütterung davongetragen, dürfte aber in einigen Tagen wieder entlassen werden.

Reifen. Beim Spiritusabrennen am ganzen Körper schrecklich verbrannt ist gestern vormittag die etwa 20-jährige Arbeiterin Auguste Strupat in der Wohnung ihrer Mutter. Das Mädchen befand sich krank allein zu Hause. Herbeieilende Nachbarn beschafften die Verunglückte mit Wasser und vermochten erst nach langen Mühen die Flammen zu löschen. Das Mädchen schwelt in Lebensgefahr, da die erlittenen Brandwunden vom Kopfe bis zu den Knien reichen. — Auf einer Wiese in Weißens Umgebung wurden in den letzten Tagen zwei Champignons mit dem stattlichen Gewicht von zusammen drei Pfund aufgefunden. Der eine wog 880 Gramm. Gleichzeitig mit diesen fand man noch andere weniger große Stücke. Der Weissen-Champignon ist scharf.

Dresden. Ueber den Einfluß des Fremdenverkehrs auf das Gastwirts-gewerbe, den Bier- und Fleischverbrauch äußert sich die Dresdner Handelskammer in interessanter Weise. Das Jahr 1909 war für das Gasthausgewerbe nicht besonders günstig. Der Fremdenverkehr ließ sich immer noch wünschen übrig. Die Hoffnung, daß sich wieder mehr wohlhabendere russische Familien infolge der unsicheren politischen Verhältnisse in ihrer Heimat für längere Zeit in Dresden aufhalten würden, hat sich nicht erfüllt, wengleich sich wieder mehr Amerikaner eingefunden haben. Die Russen zogen augenscheinlich die sächsischen Länder vor. Allgemein wird gewünscht, daß von den maßgebenden Stellen mehr getan werde, um die Fremden nach Dresden zu locken und sie hier zu fesseln. Es fehle in Dresden an Unterhaltung und Veranstaltungen, die das internationale Fremdenpublikum anziehen. In dieser Beziehung tue die Nähe Berlins dem Dresdner Fremdenverkehr starken Abbruch. Berlin werde auch von dem reisenden Publikum wegen seiner großartigen Hotelpaläste mit luxuriösen Inneneinrichtungen bevorzugt. Vor allem sei Dresden hinsichtlich der Eisenbahnverbindungen gegenüber anderen Großstädten ungedeihlich benachteiligt. Der große Verkehr werde geradezu um Dresden herumgeführt. Sehr drückend würden von vielen Fremden die Bestimmungen über die Besteuerung der Fremden, die Handhabung des Meldezwangs, des Schulzwangs ufm. empfunden.

Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortsteilen

vorteilhafteste beste Verbreitung.